

NAGELSTUDIO ANDREA

Marienfelder Allee 28
12277 Berlin

Telefon 944 05 498
Mobil 0174-31015 01

Montag
bis Freitag
von
9.00-19.00 Uhr
und
nach
Vereinbarung

andrearoepeke1510@yahoo.de

Ma-Damm's Beauty Corner

Von Kopf bis Fuß

Fachwissen, Erfahrung und Freundlichkeit – mit diesem „Rezept“ hat sich Ma-Damm's Beauty Corner schnell herumgesprochen.



Das Familienunternehmen am Mariendorfer Damm bietet Friseur, Kosmetik, Maniküre,

Wimpernextensions, Nagelmodellage und medizinische Fußpflege unter einem Dach. Schminkkurse, Gutscheine und Hausbesuche werden ebenfalls gut angenommen.

Ma-Damm's Beauty Corner

Mariendorfer Damm 337-339
12107 Berlin, Tel. 65797802
www.rau-berlin.de
Planquadrat: Q 8

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr.: 9.00 - 18.00
Samstag: 9.00 - 13.00

Ehrenamt · Verdienstmedaille · Förderpreis

Ehrenamt mit Herz

Tempelhof-Schöneberg bietet vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Seit vielen Jahren gibt es verlässliche Partner bei den Freien Trägern und im Bezirksamt, die Ihnen bei der Suche nach einem geeignetem Engagement behilflich sind. Mit der Einrichtung eines Ehrenamtsbüros beim Bezirksbürgermeister als zentrale Service- und Beratungseinrichtung für alle Interessierten und auch Institutionen reagiert der Bezirk konsequent auf die wachsenden Anforderungen an das bürgerschaftliche Engagement und den demographischen Wandel.

Das Ehrenamtsbüro ist die Freiwilligenagentur des Bezirks und bietet allen zukünftig Engagierten eine erste Orientierung zum Thema Ehrenamt mit unterschiedlichen Leistungsangeboten:

- ▶ Allgemeine Informationen zum freiwilligen Ehrenamt (z.B. Rahmenbedingungen, Versicherungsschutz)
- ▶ Überblick zu den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten im Bezirk
- ▶ Individuelle Beratungsgespräche
- ▶ Vermittlung in ein für Sie passendes Einsatzfeld
- ▶ Durchführung v. Großveranstaltungen zum bürgerschaftlichen Engagement (z.B. Aktionstage, Fachtagungen)
- ▶ Fortbildungs- und Begegnungsangebote für Engagierte in Kooperation mit den Einsatzstellen

In den zahlreichen Einrichtungen und Projekten des Bezirks bestehen vielfältige Möglichkeiten sich aktiv zu engagieren, entsprechend den Wünschen und Vorstellungen jedes Einzelnen. Sie können anderen Menschen begegnen und das gesellschaftliche Leben im Kiez mitgestalten. **Sie können sich z.B. engagieren in den Bereichen:**

- Soziales und Gesundheit
- Familien, Kinder und Jugendliche
- Umwelt-, Tier- und Naturschutz
- Sport
- Arbeit und Wirtschaft
- Bildung und Kultur
- Weltanschauung und Politik



Enno Skowronnek und Christine Fidancan

Wir laden Sie ein, das Ehrenamt im Bezirk Tempelhof – Schöneberg zu entdecken. Einen ersten Überblick bietet Ihnen die Bezirksbroschüre „Ehrenamt mit Herz – Ein Wegweiser für engagierte Menschen in Tempelhof – Schöneberg“. Sie erhalten die Broschüre in den Einrichtungen des Bezirks, bei den Kooperationspartnern der Freien Träger oder im Internet unter www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/ehrenamt/

Nutzen Sie darüber hinaus auch die Möglichkeit der unverbindlichen und persönlichen Beratung im Ehrenamtsbüro. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

■ **Ehrenamtsbüro Tempelhof-Schöneberg**
John – F. – Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Rathaus Schöneberg, Zi. 140 / 141
Enno Skowronnek, Tel. 90277 – 6050
Frau Fidancan, Tel. 90277 – 6051
E-Mail: Ehrenamtsbuero@ba-ts.berlin.de

Hans Altmann, Baumeister von Friedenau

Die Untere Denkmalschutzbehörde Tempelhof-Schöneberg hat zwei neue Broschüren ihrer „Blauen Reihe“ über das Werk des Friedenauer Gemeindebauurates Hans Altmann herausgebracht. Der Architekt Hans Altmann wirkte von 1906 bis 1919 als Baurat der damals selbständigen und prosperierenden Gemeinde Friedenau. Altmann hat das städtebauliche Gesicht Friedenaus mit seinen Bauten bis heute geprägt. Nach seinen Entwürfen entstanden unter anderem die heutige Paul-Natorp-Oberschule, das Rheingau-Gymnasium, die Stechlinseeschule, die Ruppin-Grundschule, das Rathaus Friedenau, das Gemeindehaus zum Guten Hirten in der Bundesallee 76 und

die Büro- und Fabrikgebäude der ehem. Askanischen Werke in der Bundesallee 86-88. Dem Rathaus Friedenau widmet sich der sechste Band der Blauen Reihe. Als Ende des 19. Jahrhunderts die damalige Landhauskolonie vor den Toren Berlins zur selbständigen Gemeinde Friedenau aufblühte, entstand das Rathaus in den Jahren 1913- 1917. Der stolze Bau verlor seine eigentliche Bestimmung bereits drei Jahre später mit der Eingemeindung Friedenaus in Groß-Berlin. Nach erheblichen Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg wurde insbesondere der Kopfbau zum Breslauer Platz verändert wiederaufgebaut. Die Broschüre schildert die Geschichte des Gebäudes, ange-

fangen von den ersten Überlegungen zum Bau eines gemeindeeigenen Verwaltungsgebäudes bis zum heutigen Zustand. Historische Abbildungen und Pläne vermitteln nicht nur einen Eindruck vom Ursprungsbau sondern auch vom Bauzustand nach der teilweisen Kriegszerstörung und nach dem Wiederaufbau im Stil der Moderne Anfang der Fünfziger Jahre. Die Veröffentlichung lenkt zudem den Blick auf die zahlreichen, heute noch vorhandenen Baudetails des markanten Bau-denkmals am Breslauer Platz.

► **Autorin: Susanne Willen, Berlin 2008, 80 Seiten, div. Fotos, Preis: 4,50 €**



Details des markanten Bau-denkmals am Breslauer Platz

Die Schulbauten von Gemeindebauurats Hans Altmann in Friedenau werden in dem nunmehr siebenten Band der „Blauen Reihe“ vorgestellt. Das heutige Rheingau-Gymnasium, die Paul-Natorp-Oberschule und die zuletzt

erbaute Doppelschul-Anlage der Ruppin-schule wurden nur wenige Jahre vor dem ersten Weltkrieg erbaut. Die in Material und Gestaltung sehr unterschiedlichen Bauten sind bedeutende Zeugnisse des kaiserzeitlichen Schulbaues. Die Broschüre schildert, ausgehend von den Anfängen der Schulentwicklung in Friedenau, die wechselvolle Baugeschichte der drei Schulen und würdigt ihren Baumeister. Die Veröffentlichung lenkt zudem den Blick auf die außen wie innen reiche Ausstattung der drei Baudenkmale mit ornamentalen und figürlichem Schmuck, der sich bis heute erhalten hat, zum Teil aber auch in den letzten Jahren nach denkmalpfe-gerischen Gesichtspunkten aufwändig wiederhergestellt wurde.

► **Autorin: Susanne Willen, Berlin 2008, 80 Seiten, div. Fotos, Preis: 4,50 €**



IN DER „BLAUEN REIHE“ SIND AUCH ERSCHIENEN

Die Baudenkmale der Stadt Schöneberg (1898-1920):



Die Broschüre zeigt im Zeitraffer die Entwicklung des Dorfes Schöneberg zur wohlhabenden und selbstbewußten Großstadt im Südwesten der Reichshauptstadt Berlin. Ausgewählte Baudenkmale, stadtbildprägende Gebäude der städtischen Infrastruktur, der Verwaltung und des Gewerbes werden vorgestellt. Ein Abriss dieser Geschichte lässt eine wichtige Phase in der Entwicklung der Hauptstadt lebendig werden, in der in dieser kurzen Zeitspanne eine Vielzahl von stadthistorisch wichtigen und wegweisenden Gebäuden entstanden.

► **Autor: Peter Lemburg, Berlin 1998, 47 Seiten, 69 Fotos, 3 Pläne, Preis 3,50 €**

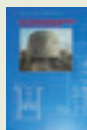
Die Königskolonaden im Heinrich-von-Kleist-Park an der Potsdamer Str.:



Die in den letzten Jahren restaurierten Königskolonaden gehören zu den bedeutendsten denkmalgeschützten Berliner Bauwerken aus der Übergangszeit vom Rokoko zum Klassizismus. Ursprünglich standen die von Carl von Gontard geplanten Kolonnaden an der Königsstraße unweit des Berliner Stadtschlösses. 1910 mussten sie wegen des Baues des Warenhauses Wertheim von ihrem angestammten Platz weichen und wurden nach Schöneberg in den neu eingerichteten Park an der Potsdamer Straße transloziert. Die Broschüre beschäftigt sich mit der Geschichte der Kolonnaden und ihrer Standorte ebenso wie mit der Restaurierung der markanten Bauteile und Skulpturen des Baudenkmals.

► **Autor: Peter Lemburg, Berlin 1998, 47 Seiten, 69 Fotos, 3 Pläne, Preis 3,50 €**

Der Schwerbelastungskörper- Das mysteriöse Erbe der Reichshauptstadt



Der Schwerbelastungskörper wurde erst im letzten Jahr saniert und ist heute ein Informationsort und Teil des Geschichtsparcours Papestraße. Das massive Betonbauwerk an der General-Pape-Straße nahe der Kolonnenstraße an der Grenze zwischen Schöneberg und Tempelhof gelegen, ist ein Zeuge des Größenwahnsinns der nationalsozialistischen Umbauplanung von Berlin zu „Germania“. Die Broschüre führt erstmalig in ausführlicher Form alle bekannten Fakten zur Entstehung und Nutzung des Schwerbelastungskörpers zusammen.

► **Autoren: Felix Escher, Michael Richter, Berlin 2005, 48 Seiten, div. Fotos, Preis: 3,50 €**

Deutsche und internationale Städtepartnerschaften



Ahlen

Ahlen ist mit 55.000 Einwohnern die größte Stadt im Kreis Warendorf und liegt zwischen Ruhrgebiet und Münsterland. Bis zur Industrialisierung war Ahlen eine kleine Ackerbürgerstadt. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wurde durch die Emailleindustrie Ende des 19. Jahrhunderts, ab dem 20. Jahrhundert durch den Steinkohlebergbau geprägt. Historische Sehenswürdigkeiten sind u.a. die spätgotische Kirche mit Vorbauten aus dem neunten Jahrhundert und die Wasserburganlage „Haus Vorheim“.



Im Umland befinden sich viele der prächtigen alten münsterländischen Hofanlagen. Die Stadt Ahlen ist eng mit der Gründung der Deutschen Zentrumspartei 1870 und der Beschlussfassung des Ahlener Programms der CDU 1946 verbunden. Eine Städtepartnerschaft zwischen dem Bezirk und Ahlen wurde 1964 begründet. In Fortsetzung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Tempelhof-Schöneberg und Ahlen finden regelmäßig Austauschprogramme zwischen Senioren, Schülern und Jugendlichen statt, so gehen beispielsweise beim Berliner Mini-Marathon regelmäßig Schülergruppen aus Ahlen an den Start.



Amstelveen

Die Stadtgemeinde liegt in unmittelbarer Nähe von Amsterdam am Fluß Amstel, der an dieser Stelle verläuft und in das IJsselmeer mündet. Um 1200 entstand westlich des Flusses, in Nieuwer-Amstel, eine Wohnsiedlung für Moorarbeiter, die Amsterveen genannt wurde. Die Stadt wuchs mit der Ansiedlung von Industrie und der Erbauung des Flughafens Schiphol. Heute hat die Gemeinde ca. 75.000 Einwohner und ist über die Landesgrenzen hinaus für seine schönen Parkanlagen bekannt.



Die kommunale Partnerschaft wurde 1957 zwischen den damaligen Bürgermeistern von Amstelveen und Tempelhof, Dirk Rijnnders und Karl-Theodor Schmitz, begründet. Im Frühjahr und Sommer 2005 wurden die partnerschaftlichen Beziehungen durch wechselseitige Besuche neu belebt.



Bad Kreuznach

Der Kreis Bad Kreuznach ist ein typisches Weinanbaugebiet mitten in Rheinland-Pfalz und idyllisch im Nahetal gelegen. Er wurde 1816 von den Preußen unter dem Namen Kreuznach gegründet und umfasst im Osten Teile von Rheinhessen, im Süden der Pfalz und im Westen und Norden des Hunsrücks. Zusammen mit dem



Landkreis Mainz-Bingen bildet der Kreis Bad Kreuznach das „Weinanbaugebiet Nahe“, das auch mit vielen mittelalterlichen Burgen aufwartet. Der gleichnamige Verwaltungssitz Bad Kreuznach mit seinen 44.000 Einwohnern entwickelte sich wegen seiner salzhaltigen Quellen zum Kur- und 1924 zum Badeort. Die enge kommunale Partnerschaft mit dem Kreis Bad Kreuznach besteht seit 1964. Auf dem alljährlichen Schöneberger Maifest bereichern die Bad Kreuznacher Winzerfamilien mit ihrem Weindorf rund um den Goldenen Hirschen im Rudolph-Wilde-Park das Angebot.



Köslin

Köslin (polnisch Koszàlin) liegt im nordwestlichen Teil Polens und ist mit 110.000 Einwohnern Hauptstadt von Mittelpommern. Die Stadt liegt an der Strecke Berlin – Danzig (Gdansk) – Königsberg (Kaliningrad), nahe der Ostseeküste.



1107 wurde Köslin erstmalig in der Großpolnischen Chronik erwähnt, 1248 Sitz der Kamminer Bischöfe und 1266 Stadt nach Lübecker Recht. Im Laufe ihrer früh- und spätmittelalterlichen Geschichte, in der Köslin auch zur Hanse gehörte, wurde die Stadt von Pest, Bränden und dem Dreißigjährigen Krieg verwüstet und nahezu zerstört. Anfang des 19. Jahrhunderts war Köslin eine typisch kleinbürgerliche Beamtenstadt. Köslin sieht sich als Stadt in europäisch-christlicher Tradition, wovon auch ihr Marienwallfahrtsort auf dem Berg Chelmska zeugt. Die Partnerschaft zwischen Schöneberg und Koszalin besteht seit 1995 und wird mit gegenseitigen Besuchen – gerade auch im Bereich der wirtschaftlichen Kontakte – aktiv gepflegt.



Nahariya

Die israelische Stadt Nahariya liegt unmittelbar am Mittelmeer an der Grenze zum Libanon, nahe Haifa. Haupteinnahmequellen sind Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Industrie. Nahariya wurde 1935 von Einwanderern aus Deutschland gegründet und anfangs nur von etwa 100 Familien bewohnt. Während des englischen Mandats in Palästina kamen immer mehr Flüchtlinge aus den nationalsozialistisch besetzten Staaten Europas auf illegalen Einwandererschiffen auch nach Nahariya. Es folgten Einwanderer aus der ganzen Welt, sodass die Stadt heute ca. 45.000 Einwohner zählt.



Die kommunale Partnerschaft zwischen Nahariya und dem damaligen Bezirk Tempelhof wurde – als erste zwischen einer deutschen und einer israelischen Gemein-

de – 1970 mit dem Austausch von Urkunden zwischen den damaligen Bürgermeistern von Nahariya und Tempelhof, Gershon Tatz und Bernhard Hoffmann, begründet. Zum 60. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, der gleichzeitig auch 70. Jahrestag der Gründung Nahariyas war, besuchte Bezirksbürgermeister Ekkehard Band auf Einladung des Bürgermeisters von Nahariya, Ron Frumer, im Mai 2005 die Partnerstadt in Israel.



Paderborn

Der Kreis Paderborn liegt am Rande des Teutoburger Waldes und entstand nach Eingliederung des Fürstbistums Paderborn in das Staatswesen Preußens 1803.



Damals schon gehörten wesentliche Teile des Kreises Büren, zu dem Tempelhof seit 1962 partnerschaftliche Beziehungen unterhielt, dazu. Nach der Gebietsreform 1975 wurde die Partnerschaft zum neuen Kreis Paderborn, dem Büren zugeordnet wurde, fortgesetzt. Der Kreis umfasst zehn Städte und Gemeinden mit der Kreisstadt Paderborn als Mittelpunkt. Diese kann durch ihre 1.200-jährige wechselvolle Geschichte mit vielen Sehenswürdigkeiten aufwarten. So finden sich in der Innenstadt von Paderborn über 20 historische Gebäude von der Romanik bis zum Barock, die die größtenteils katholische Geschichte des Bistums widerspiegeln. Das Wahrzeichen der Stadt ist der große gotische Turm mit den Gebeinen des Heiligen Liborius, des Schutzpatrons der Stadt, dessen mit dem alljährlichen Liborifest gedacht wird.



Penzberg

Penzberg ist eine mittlere Kleinstadt mit ca. 17.000 Einwohnern und liegt im bayrischen Voralpenland, etwa zehn Kilometer südlich des Starnberger Sees, zwischen München und Garmisch-Partenkirchen. 1275 erstmals urkundlich erwähnt, war sie ursprünglich eine Bergarbeitersiedlung. Anfang des 18. Jahrhunderts erlebte Penzberg einen Aufschwung, der bis zur Schließung des Bergwerks 1966 andauerte. 1818 entstand auch die Gemeinde St. Johannsrain mit Penzberg als Ortsteil. Durch die Ansiedlung von Bergarbeitern aus ganz Europa vollzog die Stadt einen enormen Wandel und wurde 1911 in Penzberg umbenannt; mittlerweile eine aufstrebende Kleinstadt. Alljährlich gedenkt Penzberg der Opfer der „Penzberger Mordnacht“. 16 Bürger, die noch in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs durch eine SS-Werwolfkompanie hingerichtet worden waren. Auch Tempelhof-Schöneberg nimmt regelmäßig mit einer Kranzniederlegung am Gedenkstein in der Münchener/Ecke Penzberger Straße daran Anteil. Die enge Partnerschaft mit dem Bezirk existiert seit 1964 und wird durch vielfältige Besuchsprogramme mit Leben erfüllt.



Teltow-Fläming

Der Landkreis Teltow-Fläming liegt im Süden Brandenburgs und umfasst 16 Gemeinden mit der Kreishauptstadt Luckenwalde. Der Norden besteht aus flacher, waldarmer Landschaft, der Niedere Fläming



im Süden ist waldreich und hügelig. Die Geschichte des Kreises ist durch wechselhafte Zeitläufe geprägt: Zunächst sächsisches Territorium und begehrter Unterschlupf für preußische Deserteure aus der Armee Friedrichs des Soldatenkönigs, gehört es erst seit 1815 vollständig zu Brandenburg. Die Städte des Landkreises weisen ein reiches geschichtliches Erbe auf: Luckenwalde und Jüterbog historische Stadtensembles; Baruth und Wiepersdorf Schlösser, auf denen die Literatenfamilie von Arnim ihren Sitz hatte. Sehenswert ist auch das Zisterzienserkloster Zinna. Die Partnerschaft mit Tempelhof besteht seit 1991 und wird nach der Bezirksfusion weiter gepflegt.



Werra-Meißner-Kreis

Der ca. 112.000 Einwohner zählende Werra-Meißner-Kreis ist Teil des Hessischen Berglandes.



Durch seine Randlage nach der DDR-Grenzziehung entwickelte sich der Landkreis industriell nur langsam. Jedoch wird der Raum in den nächsten Jahren durch seinen stetig wachsenden Tourismus zunehmende Bedeutung als Fremdenverkehrsgebiet gewinnen. So verfügt der Kreis über 16 Orte, die als staatlich anerkannte Luftkur- bzw. Erholungsorte ausgewiesen sind. Auch die übrigen Orte mit ihren malerischen Fachwerkhäusern sind touristische Attraktionen besonderer Art.

Buchstäblich märchenhaft ist der als Hausberg der Grimm'schen Märchengestalt Frau Holle bekannte Hohe Meißner. Die Städtepartnerschaft wurde 1957 von Tempelhof mit dem früheren Landkreis Eschwege geschlossen und vertiefte sich bereits während der Blockade West-Berlins 1948/49, als von Eschwege ein Kindererholungsprogramm organisiert wurde.



Wuppertal

Wuppertal mit seinen 360.000 Einwohnern liegt im Bergischen Land, nahe Düsseldorf und Köln. Wahrzeichen der Stadt ist ihre berühmte Schwebebahn, 1901 als Symbol für den unternehmerischen Pioniergeist der Gründerzeit in Betrieb gegangen. Die Stadt Wuppertal wurde 1929 aus den Gemeinden Barmen, Elberfeld, Cronenberg, Ronsdorf, Vohwinkel und einem Ortsteil von Lüttringhausen gebildet. Elberfeld, 1611 erstmals urkundlich erwähnt, erhielt 1610 Stadtrechte. 1527 erhielten Barmen und Elberfeld das Privileg, Garne zu bleichen und zu verkaufen. Die Garnbleicherei wurde Ausgangspunkt für die Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie und anderer Industriezweige. 1964 wurden erstmals partnerschaftliche Beziehungen zwischen dem Bezirk Schöneberg und der Stadt Wuppertal geknüpft.



Buchladen Bayerischer Platz
 Grunewaldstr. 59 U-Bhf. Bayerischer Platz 10825 Berlin
 Tel: [030] 782 12 45

Autorenlesungen
24 Stunden Bestell- und Abholservice

www.buchladen-bayerischer-platz.de



GUDRUN BLANKENBURG
Das Bayerische Viertel in Berlin-Schöneberg

■ Berlin 2010 | 11,95 €
 Leben in einem Geschichtsbuch nennt Gudrun Blankenburg ihr Buch. Wie un-

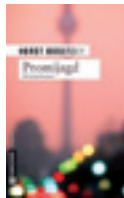
ter dem Mikroskop können die Leser das Entstehen des Viertels, seine Blüte, die Zerstörung im 2. Weltkrieg und das neue Entstehen in der Zeit nach dem Krieg bis in die heutige Zeit betrachten. Spazieren und erkunden, mit historischen und neuen Fotos ausgestattet, ist das Buch ein Juwel der Berlin-Literatur.



SABINE KALDEMORGEN
Berlin-Tempelhof

■ Sutton | 17,90 €
 Sabine Kaldemorgen lebt in Tempelhof und ist eine profunde Kennerin der

wechselvollen und spannenden Geschichte dieses Bezirks. In diesem Bildband dokumentiert sie den Wandel Tempelhofs vom Ende des 19. Jahrhunderts, als Wirtshäuser die Berliner zu Ausflügen in die „Luftkurorte“ lockten, bis in die 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Die 200 meist unveröffentlichten Bilder aus Archiven und privaten Sammlungen laden den Betrachter zum Entdecken und Erinnern ein.



HORST BOETZKY
Promijagd, ein Kriminalroman

■ Berlin 2010 | 9,90 €

Berliner Jagdsaison. Berlin-Schöneberg, Bernahrd Jöllenbeck, 39 Jahre, Politiker der NeOLPD, wird am U-Bahnhof Bayerischer Platz von einem Zug überrollt. Die Umstände sind unklar. Sicher ist nur: Ein Mann ist geflüchtet. Kurze Zeit später wird der bekannte Promipsychiater Dr. Hagen Narsdorf erpresst ... Heimatlicher Kriminalroman der Extraklasse ... für alle Berliner!



UWE KLAUSNER
Odessa-Komplott

■ Gmeiner | 11,90 €

Berlin, 31. August 1948. Die verstümmelte Leiche einer Stadtstreicherin wird in der Nähe des Lehrter Bahnhofs gefunden. Nichts Besonderes im Berlin der Nachkriegszeit und so glaubt Hauptkommissar Tom Sydow zunächst an einen Routinefall. Doch warum sammelte das Mordopfer Zeitungsausschnitte über den stadtbekanntesten Kriegsgewinnler, Schieber und Spekulanten Paul Mertens? Bei seinen Ermittlungen kommt Sydow einer Organisation auf die Spur, deren Verbindungen in höchste Kreise von Justiz und Politik zu reichen scheinen ...



HERMANN EBLING
Der Künstlerfriedhof in Friedenau

■ Berlin 2006 | 25,00 €

Friedenau war immer schon ein Anziehungspunkt für Künstler, Literaten, Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten. Es gab reizvolle Stadtvillen im englischen Landhausstil und die Straßen waren mit Bäumen bepflanzt. Im Laufe der Zeit lebten Busoni, Marlene Dietrich und Helmut Newton und viele andere hier, die auf dem Künstlerfriedhof Friedenau ihre letzte Ruhe finden konnten. Die Gräber dieser Persönlichkeiten, ihre Bedeutung und ihr Leben werden hier beschrieben. Ein Erkundungsbuch der besonderen Art.



HELMUT TRUNZ
Tempelhof

■ Gera Mond | 24,95 €

THF: drei Buchstaben, die Luftfahrtfans in der ganzen Welt begeistern. Was einst ein Exerzierplatz kaiserlicher Truppen war, wurde 1923 mit dem Erstflug einer F 13 zum Flughafen Berlin-Tempelhof, der von anfangs 150 auf bis zu 1,3 Millionen Passagiere pro Jahr anwuchs. Ein wechselhaftes und unglaublich aufregendes Kapitel Luftfahrtgeschichte, nachzuerleben in dem packenden Bildband, der das Auf und Ab der „Mutter aller Flughäfen“ sachkundig und reich bebildert dokumentiert.



BUCHHANDLUNG

Beliebt im Kiez

Ihre Wurzeln liegen Anfang der 30-er Jahre in einer Neuköllner Leihbücherei. Seit 1947 ist die Buchhandlung Menger am Tempelhofer Damm zu finden und in Tempelhof eine Institution. „Bücher sind unsere Leidenschaft – guter Service ist unsere Stärke“, das ist das Credo des Hauses. Hier werden kleine wie große Buchliebhaber fündig und werden kompetent beraten. Zum weiteren Service gehören: Schneller Bestellservice sowie die Suche nach antiquarischen Titeln.



Buchhandlung Menger seit 1947

Beratung · Stöbern · Lesetipps

☎ (030) 752 50 44

Tempelhofer Damm 186
12099 Berlin

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr • Sa. 9.00-16.00 Uhr

info@buchhandlung-menger.de
 www.buchhandlung-menger.de



cookmal![®]
- Erlebniswelt des Kochens -

Exzellente Qualität und großes Sortiment, wenn's um's Kochen geht!



SSC
Steglitz/Schöneberg: im SSC, im UG, gegenüber von REWE, Tel: 85074671

www.brillenamwinterfeldtplatz.de
030 / 216 30 20

**BRILLEN
AM
WINTERFELDTPLATZ**
Maaßenstraße 13




**SERVICE
ERSATZTEILE
ZUBEHÖR**

Telefon
75 70 49 99

**HEINRICHS
FAHRRADLADEN**

Kaiserin-Augusta-Straße 3 · 12099 Berlin
Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr · Sa 10.00-14.00 Uhr
WWW.HEINRICHS-FAHRRADLADEN.DE

Radio Möller

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik in Tempelhof
**Grosse Auswahl an:
TV, DVD, HiFi, Foto, Telekommunikation**



Mariendorfer Damm 76 · 12109 Berlin
Tel. 706 30 15
E-Mail: euronics-berlin@t-online.de

EURONICS

- Eigener Liefer-, Anschluss- und Installationservice
- Eigene Meisterwerkstatt
- Eigene Servicetechniker
- Vor Ort Reparatur
- Beratung vor Ort
- Eigener Sat-, Antennen-, Kabelservice inkl. Installation und Montage vor Ort

Wo der Einkauf zum Vergnügen wird

Etwas suchen und oft etwas ganz anderes finden – das macht die vielfältigen, nicht selten überraschenden Möglichkeiten zum Einkauf im Bezirk aus. Was sich im traditionsreichen KaDeWe oder bei Ikea ebenso bestätigt wie bei den speziellen Angeboten von lange in ihrem Kiez verwurzelt oder von unternehmungslustigen jungen Geschäftsleuten eröffneten Läden.

Sie bieten Pralinen aus Meisterhand oder Brillen am Winterfeldtplatz, Antiquarisches in der Motzstraße oder fast alles auf einer Meile am Tempelhofer Damm – wo der Flaneur auch direkt am Wasser, gewissermaßen bei Hafentmosphäre, fündig werden kann. Besucher und Bewoh-



Das KaDeWe am Wittenbergplatz

ner schätzen diese Vielfalt gleichermaßen: Rund um den Nollendorffplatz ist es quirlig, in der Crellestraße eher besinnlich. Am Bayerischen Platz lockt zweimal im Jahr ein „Langer Freitag“ das Publikum an. Und in der Winterfeldtstraße sorgen die ansässigen Geschäftsleute in der dunklen Jahreszeit gemeinsam für stimmungsvolle Beleuchtung, damit einem entspannten Einkaufsbummel nichts im Wege steht.

Pralinen aus Meisterhand



— seit 1915 —

Fabrikation:
Burgemeisterstraße 12, 12103 Berlin

Filialen:
Tempelhofer Damm 197, 12099 Berlin, Tel. 751 49 42
Grunewaldstraße 56, 10825 Berlin, Tel. 854 27 28
Olivaer Platz 17, 10707 Berlin, Tel. 881 72 11
Rheinstraße 19, 12161 Berlin, Tel. 852 45 96
Berliner Straße 18, 10715 Berlin, Tel. 862 36 15

Die köstlichen Confiterie-Pralinen des Hauses Walter stammen nach überlieferten Rezepturen aus Meisterhand. Erlesene Trüffel- und Pralinenspezialitäten aus Butter, frischer Sahne, edlem Marzipan, feinstem Nougat und unverfälschtem Alkohol sind in traditionellen Holzkisten mit vielfältigen Berliner Motiven verpackt – ein ideales Geschenk für Genießer. Erhältlich in fast allen Süßwarengeschäften.

Schuhpost aus Hamburg

„Die Stammkunden sind mir treu“, sagt der 36-Jährige Schuhmachermeister Sven Matthes. Und sie ziehen auch neue Kunden an. Sogar „Schuhpost“ aus Hamburg hat er schon bekommen. Ein ehemaliger Schöneberger erinnerte



sich an die Qualitätsarbeit von Sven Matthes und wollte nur ihm seine teuren Treter anvertrauen.

Seine Ausbildung zum Schuhmacher hat er nie bereut. Die Großeltern – später auch die Mutter – führten den Laden bis Sven Matthes die Geschäfte selbst in die Hand nehmen konnte. Stolz zeigt er auf das Erbe – die alten Maschinen, die „noch laufen, laufen und laufen“, und mit denen er fräst, schleift, klebt und steppt.

Zu Großvaters Zeiten flickte man jedes Loch in der Sohle, pflegte das Leder mit Spucke oder mit guter Schuhcreme, ließ sich eine neue Sohle einlegen, wenn die alte bröselte. Der Schuh musste Jahre halten. Heute wird lieber billig gekauft und weggeschmissen, wenn die Sohle sich löst. Dann müssen neue her, auch wegen der häufig wechselnden Schuhmode. Notfalls soll die schnelle Absatzbar helfen, wenn die Naht geplatzt oder der Hacken schief gelaufen ist. „Doch mit Kleben allein ist es meist nicht getan“, weiß der Meister. Und so landen bei ihm vor allem Wanderschuhe, im Sommer die Stiefel für den nächsten Winter, teure Markenturnschuhe, aber auch Kinderschuhe und die orthopädischen von den älteren Damen aus dem Kiez. Im Laufe der Jahre eignete er sich viele spezielle Kenntnisse an – er ist auch qualifiziert für fußergichte Schuhzurichtungen und Fußbettungen.

■ Schuhmacher Sven Matthes

Hauptstr. 55, 10827 Berlin
Tel. 781 71 64

